

# Mit Chinawoche Ferienprogramm eröffnet

Acht- bis Zwölfjährige stellten Ergebnisse ihrer Gruppenarbeit Eltern und Angehörigen vor

Waldbronn (afa). Große, rote, chinesische Schriftzeichen empfangen die Besucher am Eingang des Jugendtreffs Waldbronn: Herzlich willkommen. Geheimnisvolle Chinesische Musik hüllt den Innenraum ein, es duftet nach süß-saurer Soße, überhall schmücken bunte Drachen die Decke. Inmitten dieses „Klein-Chinas“, in das sich der Jugendtreff diese Woche verwandelt hat, tollen 40 Kinder in Kostümen aufgeregt umher.

„Die Kinder sind richtig in ihre Rollen hineingewachsen“, meint ein hoch zufriedener Detlef Schäfer, Leiter des Jugendtreffs. Mit einer Chinawoche eröffnete dieses das Ferienprogramm der Gemeinde Waldbronn. Wie in den vergangenen Jahren widmeten sich die Kinder einem speziellen Thema, das sie in unterschiedliche Gruppen von Montag bis Freitag erarbeiteten. Lautete das Thema im letzten Jahr noch „Waldbronn im Jahr 2050“, stand dieses Mal das aufstrebende Land im fernen Osten im Mittelpunkt. Der Andrang auf die Veranstaltung, die von einer ortsansässigen Baufirma und einer Karlsruher Firma unterstützt wurde, war enorm. Innerhalb einer Viertelstunde waren alle Teilnehmerplätze belegt. Am Freitag stellten die 8- bis 12- Jährigen die Ergebnisse dieser Chinawoche ihren Eltern, Verwandten und Bekannten vor.

Ein lauter, scheppernder Gong ertönt. Das Geschnatter im Raum verstummt. Alle starren gebannt auf die zwei Drachen, unter denen mehrere begeisterte Kinder stecken. Langsam drehen sie ihre Kreise durch die Anwesenden. Von den kleinen Teilnehmern des Ferienprogramms waren die Ungetüme eigenhändig in den grellsten und buntesten Farben entworfen und gebastelt worden.

Danach wartet die hohe Kunst des Kung Fu auf das Publikum. Mit entblößten Oberkörpern und schwarzen Schriftzeichen auf den Rücken zeigen mehrere Jungen, was sie von ihren Lehrmeistern Armin Dietrich und Angelo Verardi diese Woche an chinesischen Kampfkünsten gelernt haben. Synchron wischen sie mit ihren Schlagstöcken durch die Luft und vollführen dabei schnelle Drehungen.

Geschmeidige Bewegungen bieten auch die jungen Schauspielerinnen mit ihrer Peking-Oper dar. „Die Kostüme haben wir selbst genäht“, erzählt eines der Mädchen stolz. Elegant wedeln sie mit ihren Fächern und schrei-



LEBEN WIE IN CHINA war das Thema bei der Eröffnung des Ferienprogramms der Gemeinde Waldbronn. Foto: afa

ten bedächtig auf der Bühne umher. Experten in den zwölf Schriftzeichen des Chinesischen Horoskops sind die Kalligraphinnen. Ob Drache, Hund oder Schwein, mit chinesischer Tuschelassen sie jedem Besucher das entsprechende Zeichen mit.

Unter einem roten Teehaus im Garten schlürfen derweil mehrere Kinder, die sich kunstvolle Bärte angeklebt haben, dampfenden Tee. „Die haben echt fleißig gearbeitet“,

berichtet Marc Schütze vom Jugendtreff. Vier hauptamtliche und sieben ehrenamtliche Betreuer hatten sich vor dieser Woche intensiv mit dem Thema „China“ auseinandergesetzt, um den Kindern eine vergnügliche Woche zu bereiten.

Und, hat es den Kindern Spaß gemacht? „Klar“, antworten drei Mädchen im Chor, während sie ihre mit Schminke bemalten Gesichter zu einem breiten Grinsen formen.